

Christentum: Faktenblatt

Intellektueller Output II, Einheit III



The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Version Nr.	Autor, Institution	Datum/letzte Aktualisierung
2	<i>Renaud Rochette, Institut européen en sciences des religions – École Pratique des Hautes Études</i>	14.05.2018

Digitale IERS-Module zum Christentum

- [Einführung in das Christentum I. Geschichte des Christentums](#)
- [Einführung in das Christentum II. Themen](#)

Das Christentum ist eine monotheistische Religion, die auf den Lehren von Jesus basiert, den Christen bekannt als der Christus – vom Griechischen *christós*, eine Übersetzung des hebräischen *mashiah* (Messias).

Jesus und seine Lehren

Die historische Existenz von Jesus wird heute nicht angezweifelt. Er wurde in eine jüdische Familie hineingeboren. Über zwei Jahre lang war er ein Wanderprediger in **Galiläa** und **Judäa**. Er lehrte über das **Gottesreich**. Für seine Jünger war Jesus der **Messias**, der in den jüdischen Schriften vorhergesagt wurde: Er wird als der **Sohn Gottes** und **Retter der Menschheit** angesehen. Dessen angenommene Auferstehung nach seiner Hinrichtung durch Kreuzigung gilt als Beweis für seinen Status und veranschaulicht seine Botschaft.

Zusätzliche Informationen über:

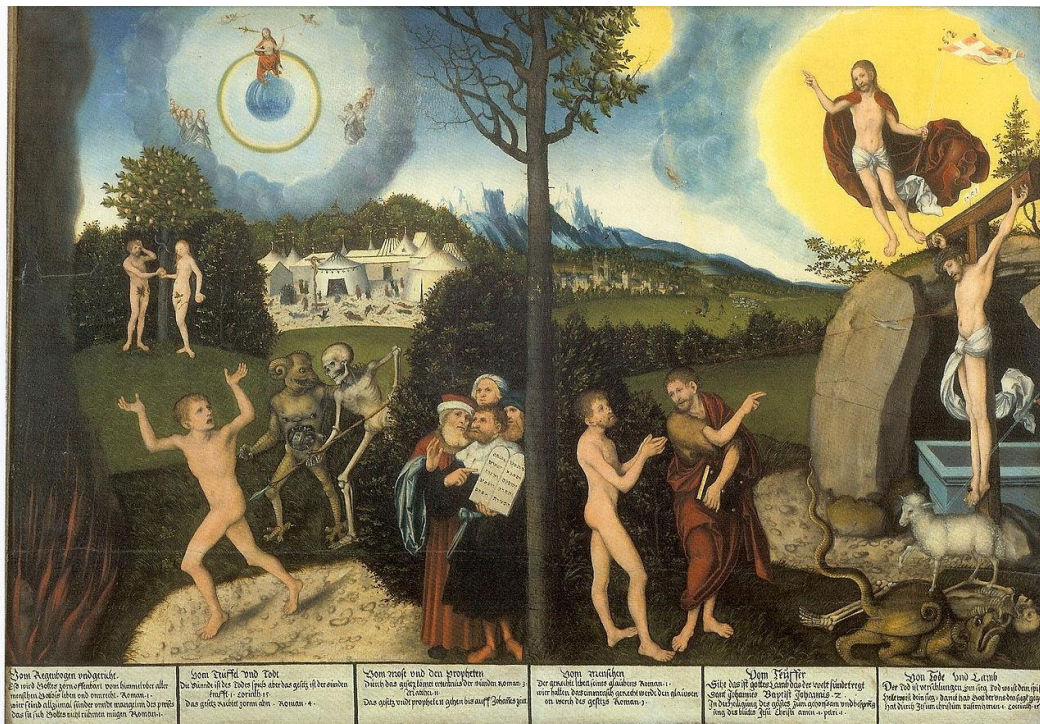
- [die Entstehung des Christentums](#)

Die Hauptlehrsätze des Christentums

Das Ziel des Christentums ist **Erlösung**, d. h. Rettung der Seele von Sünde, aber es gibt keine klare Übereinstimmung unter den Christen darüber, wie das geschehen soll. Das erklärt zum Teil die Existenz von vielen Konfessionen/Kirchen.

Die **Bibel** ist der Kern der christlichen Glaubenslehre. Die ersten Christen beschloßen, die hebräische Bibel als das **Alte Testament** (gemeint ist der Alte Bund, d. h. zwischen Gott und den Juden) zu behalten. Das **Neue Testament** (der Bund zwischen Gott und der Menschheit) enthält Bücher über die Lehren Jesu (die **Evangelien**) und die Anfänge des Christentums.

Christologische Kontroversen über die Naturen von Christus (göttlich und menschlich) und wie sie einander beeinflussen, führten zu Treffen bei ökumenischen Konzilien, um eine eindeutige Auslegung zu geben. Die ersten beiden Konzilien verfassten das **nizänische Glaubensbekenntnis**, welches den Kern der christlichen Glaubenslehre enthält.



1. Gesetz und Gnade, eine übliche Abbildung über die Unterschiede zwischen Judentum und Christentum und in diesem Fall auch eine Verteidigung des protestantischen Blicks hinsichtlich der Erlösung (siehe [IERS Module Christentum I, Abschnitt 6, Quelle 2a](#))

Zusätzliche Informationen über:

- [Heilige Texte](#)
- [das Glaubensbekenntnis](#)
- [die Kontroverse über die Erlösung während der Zeit der Reformation](#)

Hauptpraktiken des Christentums

Am Sonntag (Tag der Auferstehung) versammeln sich die Christen, um Gott zu verehren. Der Gottesdienst, der je nach Konfession unterschiedlich benannt wird, ist in zwei Bereiche gegliedert: **Schriftlesungen** mit einem Kommentar durch den Geistlichen und die **Eucharistie**, die an das **Letzte Abendmahl** erinnert.



2. Elemente der Eucharistie (katholische Kirche) ([Bildnachweis](#))



3. Elemente der Eucharistie (griechisch-orthodoxe Kirche) ([Bildnachweis](#))

Die Eucharistie haben alle christlichen Kirchen gemeinsam, aber es gibt auch einige Unterschiede. Die katholische Kirche verwendet ungesäuertes Brot (wie jenes, welches von Jesus beim letzten Abendmahl verwendet wurde) und Weißwein. Die griechisch-orthodoxe Kirche verwendet gesäuertes Brot (um sich von anderen christlichen und jüdischen Praktiken zu unterscheiden und die Anwesenheit des Heiligen Geistes zu symbolisieren) und roten Wein.

Eucharistie ist eines der Sakramente. Ein **Sakrament** ist ein Symbol der **Gnade Gottes**. Die Zahl der Sakramente variiert je nach den Konfessionen: Zwei sind von jedem Christen anerkannt (**Taufe** und Eucharistie), und nichtprotestantische Kirchen haben sieben.

Im Christentum wird das religiöse Gebäude Kirche genannt. Eine Kirche ist ein **Gotteshaus**, ein **Ort der Verehrung** und ein **Ort der Unterweisung**. Es gibt viele Arten von Kirchen, abhängig vom Platz, der Konfession und der Erbauungszeit.

Die Rolle des Geistlichen variiert stark je nach Konfession, weil sie von deren Vorstellung von Kirche abhängt. **Pilgerschaft** ist ein alter und wichtiger Brauch im Christentum. Es ist eine Reise zu Orten, die eine Schlüsselrolle in der christlichen Geschichte spielten, wie etwa das Heilige Land, oder die mit **Heiligen** (und deren **Reliquien**) und Wundern verbunden sind.

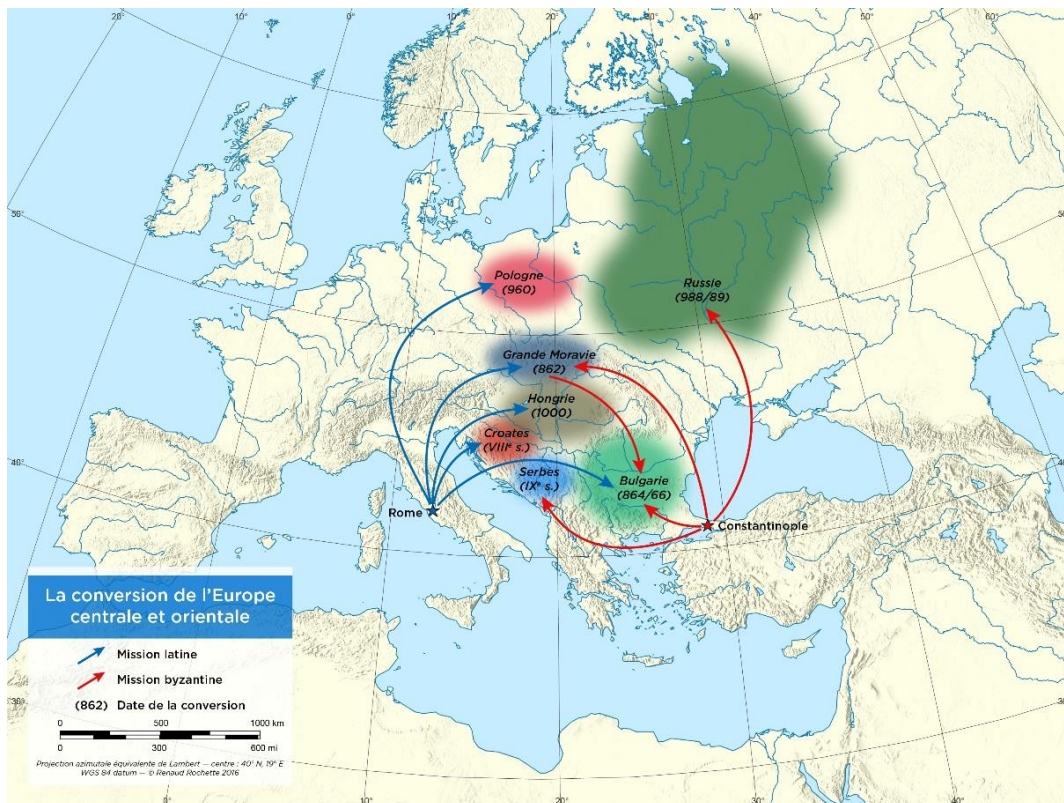
Zusätzliche Informationen über:

- [die Sakramente](#)
- [die Kirchen](#)
- [die Geistlichen](#)
- [Reliquien und Pilgerfahrten](#)

Geschichtliche Entwicklung

Entstanden als eine Minderheitengruppe innerhalb des Judentums, **spaltete sich das Christentum von diesem ab** und verbreitete sich im Römischen Reich. Nach einem kurzen Zeitraum der Verfolgung, wurde es zur *religio licita* (anerkannte Religion) und wurde die **offizielle Staatsreligion** am Ende des 4. Jahrhunderts. Während des Mittelalters führten verschiedene Entwicklungen zur Trennung der **Lateinischen (Römischen) Kirche** und der **Byzantinischen (östlich-orthodoxen) Kirche**. In der frühen Neuzeit brachte die Reformation die dritte große christliche Konfession hervor: den **Protestantismus**. In der Neuzeit sahen sich die christlichen Kirchen bedeutenden **sozialen, politischen und kulturellen Veränderungen in der Gesellschaft** gegenüber,

die ihre Rolle und Position herausforderten, wie etwa die Säkularisation, die industrielle Revolution oder neue politische Konzeptionen.



4. Missionierung in Zentral- und Osteuropa verursachte einen Wettstreit zwischen Lateinischer- und Byzantinischer Kirche, was zur Schaffung von zwei verschiedenen Konfessionen beitrug. (Bildnachweis)

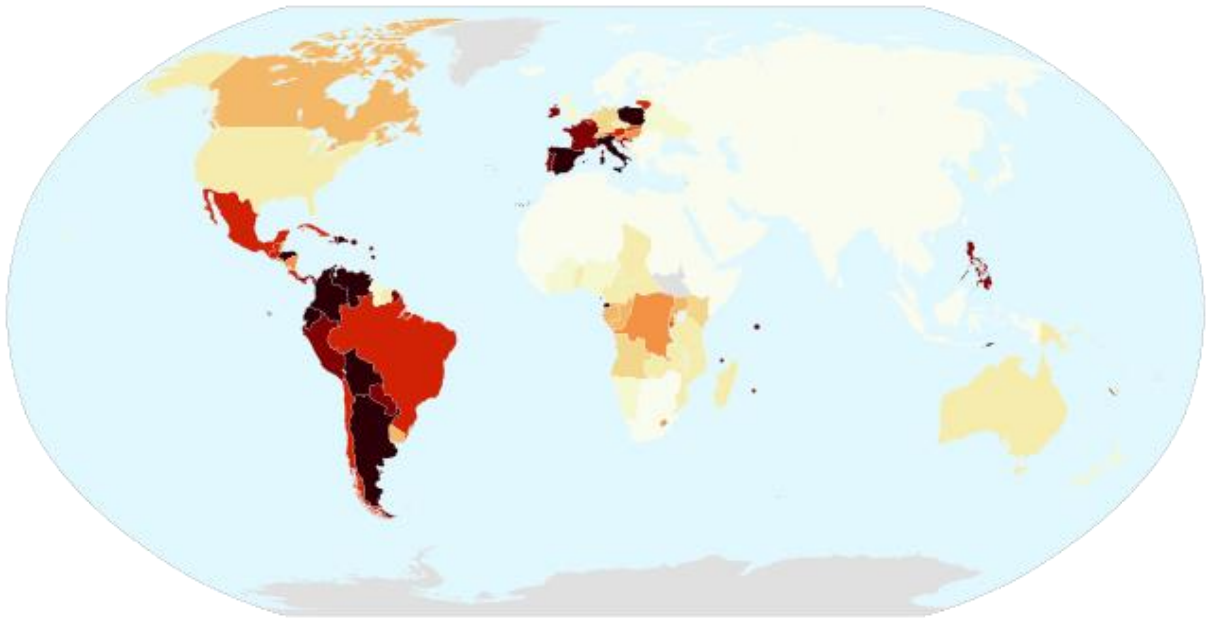
Zusätzliche Informationen über:

- [die Entwicklung des Christentums im Römischen Reich](#)
- [die Christianisierung des Römischen Reichs](#)
- [die Römische Kirche im Mittelalter](#)
- [die Entstehung der griechisch-orthodoxen Kirche](#)
- [die Zeit der Reformation](#)
- [Christentum in der Moderne](#)

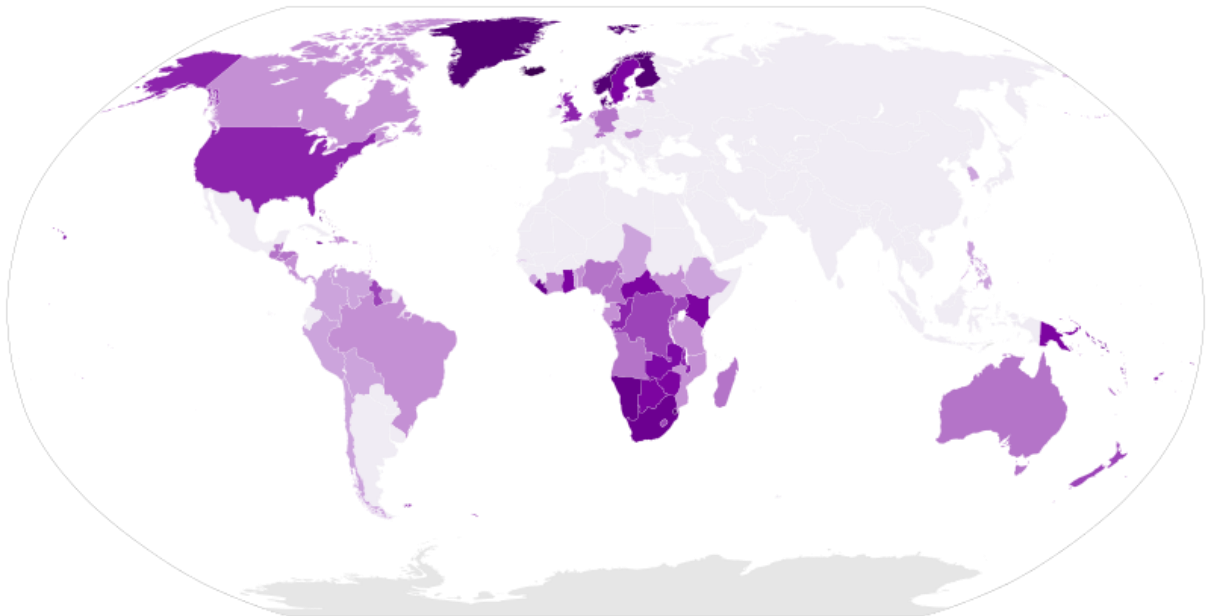
Christentum in der globalisierten Welt

Heute ist das Christentum **die erste Weltreligion** in der Ausdrucksweise seiner Anhänger. In alten christlichen Ländern gibt es eine **Abnahme von religiösen Praktiken**, während in den Entwicklungsländern das Christentum viel dynamischer ist.

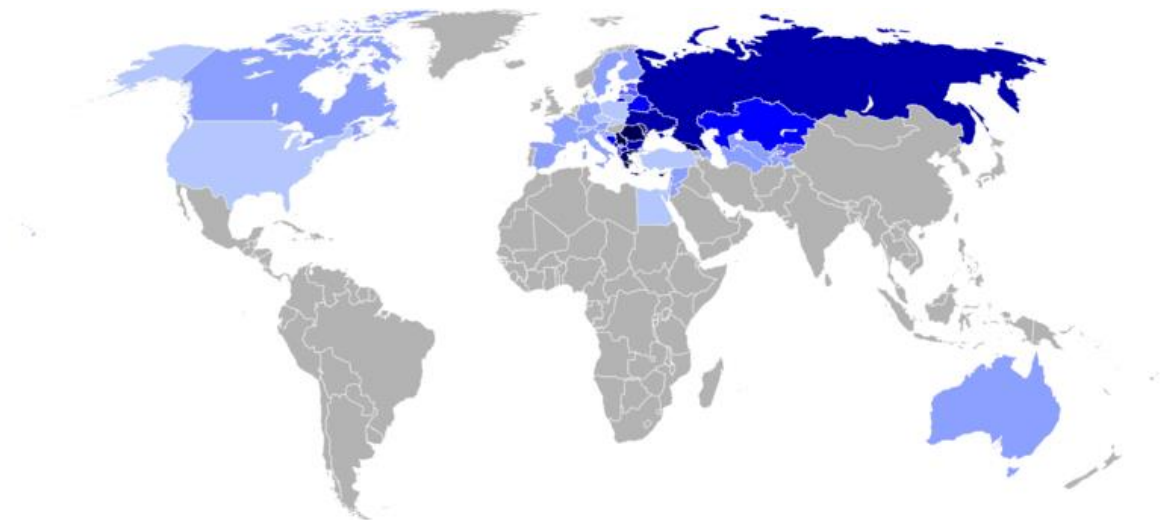
Angesichts der inneren Spaltung und anderer Religionen befinden sich die christlichen Kirchen in einem Prozess der positiven Zusammenarbeit, um ein besseres Verständnis und eine bessere Akzeptanz anderer Überzeugungen zu fördern, was als **Ökumene** (Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Konfessionen) und **interreligiöse Dialoge** (zwischen Christentum und anderen Religionen) bezeichnet wird.



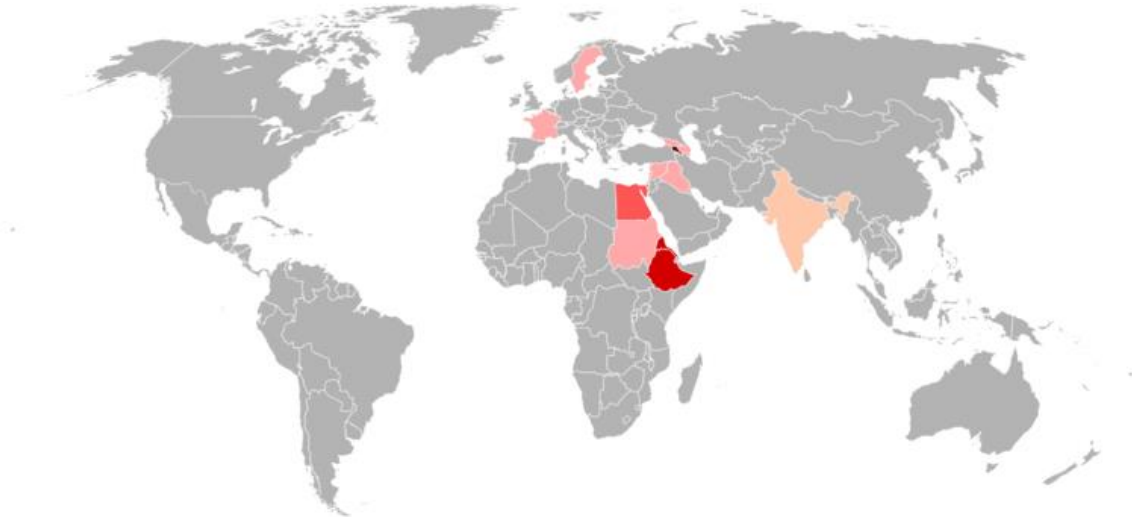
1. Prozentualer Anteil an Katholiken ([Impressum und Legende](#))



2. Prozentualer Anteil an Protestanten ([Impressum und Legende](#))



3. Prozentualer Anteil an Östlich-Orthodoxen ([Impressum und Legende](#))



4. Prozentualer Anteil an Orientalisch-Orthodoxen ([Impressum und Legende](#))

Zusätzliche Informationen über:

- [christliche Präsenz in der Welt](#)
- [Ökumene und interreligiösen Dialog](#)